© Sophie Roock
Foto: Bildarchiv Nachlass Rainer Fürstenberg

Harke

Rainer Fürstenberg, 1996

Nachlass:	Fürstenberg, Rainer [Werkverzeichnis Plastik]
Werkverzeichnis-Nr.:	015
Objekttyp:	Plastik
Alternative Titel:	Denkmal des unbekannten Gärtners (Titel in Ausstellung Mixed World, Potsdam 1996)
Entstehungsort:	Atelier, Potsdam
.	
Technik / Material (Werteliste):	Stahl
Technik / Material (Freitext):	Stahl, geschweißt
Maße (HxBxT):	Länge: 500 cm
.	
Aktueller Standort:	unbekannt
Aktuelle Präsentation:	verschollen
Eigentümer:	unbekannt
.	
Ausstellungen:	Mixed world, 1996 (Kutschstall, Potsdam) Passage, 1996 (Waschhaus, Potsdam) Skulptur in Bissee, 1999 (Galerie "Skulptur in Bissee", Bissee) Momentum Mobile - Bewegte Räume, 2004 (Kunstraum, Potsdam, Potsdam)
Kommentar / Kontext / Wirkungsgeschichte:	"Fürstenbergs Arbeiten sind als Skulpturen mit starker Ortsbezogenheit, aber auch als künstlerische Interventionen im öffentlichen Raum zu verstehen. Massen und sie bewegende Kräfte, Spannungen und sie lösende Rhythmen sind Merkmale der Arbeiten, die an Readymades und Fundstück-Werke der Moderne erinnern und durch Formenstrenge, ungewöhnliche Lösungen und die Inszenierung im Raum beeindrucken." (zit. n.: Pfeiffer) "Aber will sie [die Kunst] mehr sein als urbanes Dekor, Stadtmöblierung, gefällige "Bekunstung" historisierender Oasen und architektonischer Defizite, so kann sie Spuren und erfahrbare Ordnungen hervorholen. Sie kann architektonische Tristesse, optische Umweltverschmutzung unterlaufen, sie kann der reibungslosen Funktionalität das sinnliche Erlebnis gegenüberstellen: subversiv, ironisch, poetisch, mit großem Gestus oder kaum wahrnehmbar. "Soziale Kunst" - warum nicht?" (zit.n.: Blümer) Die kunsthistorische Anknüpfung für RF bot die Objektkunst

als Ausdrucksform der Moderne seit dem frühen 20. Jh.: Ready-mades, Assemblagen, kinetische Plastik, Environments. Insbesondere die 1930er Jahre faszinierten ihn anhand der Werke von Brancusi, Calder, González, Miro und Picasso wie aus der Folgegeneration insbesondere von Tinguely. Seine Verbindungen zu ihnen sind der spielerische Ausgangspunkt im Umgang mit gefundenen Dingen, die Experimentierfreude und die Perfektion in der Ausführung der eigenen Arbeit.

Publikationen / Schriftgut:

Blümer, Christine, Passage Schiffbauergasse, Potsdam 1996, hier: (Abb.).
Einmal, Spontan Plastiken aufgestellt, in: Kieler Nachrichten 24.08.1999, hier: S. 2.
Kunsthaus Strodehne e.V. (Hg.), Rainer Fürstenberg. Metallbildhauer 1961-2013. 1961-2013, Potsdam 2014, hier: S. 48 (Abb.).
Schleiff, Ralf, Rainer Fürstenberg - Metallskultpuren und Materialcollagen. Laudation, Stade 25.11.2005. Nachlassarchiv Rainer Fürstenberg, Identisch mit Jast, Frank, Stählernes zwischen Archaik...",Die Dehnung des Glücks im Fallen", In: Metallbildhauer Rainer Fürstenberg, Potsdam 2014, S. 84 ff. / Vermutlich auch identisch mit der Eröffnungsrede für "momentum mobile", Kunstraum Potsdam, 2004, hier: S. 2.
Schleiff, Ralf, Die Dehnung des Glücks im Fallen. Gedanken - losgetreten durch die Kunst des Rainer Fürstenberg, in: Kunsthaus Strodehne e.V. (Hg.), Rainer Fürstenberg. Metallbildhauer, Potsdam 2014, S. 84-87, hier: S. 85.
Strubel, Antje, Ihre Gemeinsamkeit: Beide testen Grenzen aus. Heute wird im Kutschstall "Mixed Worlds" eröffnet, in: Potsdamer Neueste Nachrichten 29.09.1996, hier: S. 29.
Ulbrich, Maren, "Mixed World", Potsdam 17.10.1996. Nachlassarchiv Rainer Fürstenberg, Laudatio, Typoskript, hier: S. 2.

.

Kernbestand: nein
Nachlassbestand: nein

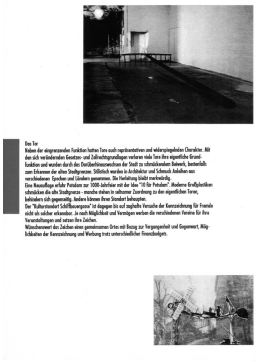
.

Vorhandene Reproduktionsvorlage (beste Qualität): Farbe Digital Repro

.

Sachindex: Garten, Gerät, Objektkunst

Weitere Abbildung



Das Tor
Neben der eingrenzenden Funktion hatten Tore auch repräsentativen und wiedererkennbaren Charakter. Mit der sich verändernden Grenzten- und Zaltnutzungsgrundlagen verlieren viele Tore ihre eigentliche Grundfunktion und werden durch den Bestandsfetisismus der Stadt zu schmückenden Relikt, bestenfalls zum Erkennen der alten Stadtgrenzen. Stilistisch werden in Architektur und Schmuck Anleihen aus verschiedenen Epochen und Ländern genommen. Die Verfahrung bleibt merkwürdig.
Eine Neuauflage erfährt Potsdam zur 1000 Jahrfeier mit der Idee "10 Tor Potsdam". Moderne Großplastiken schmücken die alte Stadtgrenze - manche stehen in sehrsamer Zuordnung zu den eigentlichen Tores, lehnsicher sich gegenseitig. Andere können ihren Standort behaupten.
Der "Kulturtunnel" Schiffbauergasse" ist dagegen bis auf ungefähr Fernsehe der Kunzeuirdnung für Fremde nicht ob sicher erkennbar. Je nach Möglichkeit und Vermögen werben die verschiedenen Vereine für ihre Veranstaltungen und setzen ihre Zeichen.
Wünschenswert das Zeichen eines gemeinsamen Ortes mit Bezug zur Vergangenheit und Gegenwart, Möglichkeiten der Kunzeuirdnung und Wertung trotz unterschiedlicher Trennbedingen.

Passage, 1996
Einzelblatt der Begleitmappe
Hg. Waschhaus e.V.

© Sophie Roock; Passage, Waschhaus e.V.
Foto: Scan